

ot REGION

KANTON SOLOTHURN, STADT/REGION OLTEN, NIEDERAMT, THAL/GÄU

«Jeder Mensch hat Talente»

Olten Ein österreichischer Genetiker sagt vor der regionalen Wirtschaft, wie unsere Kinder gefördert werden müssten

VON FABIAN MÜSTER

Gestern war nationaler Zukunftstag. Tausende von Buben und Mädchen begeleiteten ihre Eltern oder Bekannten zur Arbeit, um einen Einblick in die Vielfalt der Berufswelt zu erhalten. Um die Zukunft unserer Kinder ging es gestern Abend auch an der traditionellen Herbstversammlung des Industrie- und Handelsvereins Region Olten (IHVO). Diesmal waren aber nicht die Buben und Mädchen gefragt, sondern die Eltern und Bekannten, sprich: die rund 200 anwesenden Angehörigen, Geschäftsführer und Firmeninhaber der regionalen Wirtschaft.

IHVO-Präsident Urs Nussbaum konnte nämlich mit dem Österreicher Markus Hengstschläger einen hochkarätigen Referenten verpflichten - er hat das schon live in Bern erlebt. Der 49-jährige Genetiker vertritt laut Nussbaum eine interessante Theorie. Und die Theorie, die der Uni-Professor und Bestsellerautor in seinem Tempo in seiner Rede in vielen Beispielen und Bildern vortrug, dass man mit dem Denken fast nicht nachkommt, lässt sich auf zwei Kernthesen reduzieren. Erstens: Will die Zukunft nur teilweise vorhersagbar sein, müssen wir unseren Kindern ein möglichst vielfältiges Wissen vermitteln. Ein Wissen, das sich mehr an fachlichen Kompetenzen als an Fakten orientiert, damit wieder neues Wissen entstehen kann, wenn etwas unserer Kinder ihren Job nach ein paar Jahren mal wieder wechseln müssen. Zweitens: «Jeder Mensch hat Talente, die entdeckt und gefördert werden können.» Das Problem heutzutage sei, dass in den Schulen der Durchbruch und nicht die Individualität eines jeden Kindes begünstigt werde. Er bezeichnet die Bildung in Europa als «innovationsfeindlich». «Wir sagen unseren Kindern, sie sollen dort fleissig sein, wo sie die schlechtesten Noten haben, und sich dort nicht mehr bemühen, wo sie bereits gut sind.» Was kommt da raus? «Durchschnitt.» Er hingegen rät, sich voll auf die 0,1-prozentige genetische Unterschiedlichkeit zu konzentrieren, die unsere Individualität ausmacht: «Es geht darum, sein eigenes Talent zu entdecken, und dann hono- rieren. Üben, üben, üben.» Ein radikales Vorgehen, das auch hier kaum umstritten wird. Aber in dem Saal fragte, wer sich schon professionell mit den eigenen Stärken und Schwächen beschäftigt habe, meldete sich niemand.



Genetiker Markus Hengstschläger sprach im Stadttheater auf Einladung des Industrie- und Handelsvereins über mangelnde Talentförderung in den Schulen. FOTO: BRUNO KESSLER

UMFRAGE

Warum sind Sie an der diesjährigen Herbstversammlung des Industrie- und Handelsvereins Region Olten?



Röbl Brandl

Der Inhaber der gleichnamigen Olten Kommunikations- und Corporate-Publishing-Agentur will hier «neue Leute kennenlernen» und sieht die Versammlung als «geschäftlichen Treffpunkt».



Daniel Dähler

Der Leiter Liegenschaftskunden bei Regio Energie Solothurn war die letzten vier Mal mit dabei und hofft auf ein «spannendes Referat, das den zu verpassenden Fussballmatch vergessen lässt».



Lucia Kaiser

Die FDP-Gemeinderätin aus Starckirch-Wil ist gespannt auf den Vortrag und ist bereit, «Neues zu lernen». Auf den Referenten vorbereitet habe sie sich allerdings nicht.



Alfons Hürzeler

Der Niederlassungsleiter der Treuhandfirma BIDO AG in Olten ist jedes Jahr wegen der interessanten Vorträge dabei und nützt den Anlass auch, um Kunden einzuladen.